KETTERER KUNST

PRESSEMITTEILUNG

Nach Restitution: Max Slevogts „Paradiesvögel“ kommen bei Ketterer Kunst zur Auktion

Das vom Von der Heydt-Museum Wuppertal zurückgegebene Gemälde wird bei Ketterer Kunst am 5. Dezember 2026 im Day Sale in München versteigert. Mit „Don Quichotte und die Schafherde“ kommt ein weiteres Werk aus der ehemaligen Sammlung Eduard Fuchs zum Aufruf.



Max Slevogt: „Paradiesvögel“, 1900. Öl auf Leinwand, 71 × 100,5 cm. Schätzpreis: 40.000 bis 60.000 Euro

PRESSEMITTEILUNG | München, 11. November 2026

Schimmerndes Gefieder, feinste Weißnuancen und ein spannungsvolles Wechselspiel von Licht und Schatten: Max Slevogts „Paradiesvögel“ von 1900 verbinden impressionistische Meisterschaft mit einem ungewöhnlichen Sujet. Nach nahezu

zwanzig Jahren im Besitz des Von der Heydt-Museums Wuppertal wurde das Gemälde an die Erben nach Eduard Fuchs restituiert. Am 5. Dezember kommt es bei Ketterer Kunst mit einem Schätzpreis von 40.000 bis 60.000 Euro im Day Sale zum Aufruf. Ebenfalls angeboten wird „Don Quichotte und die Schafherde“ von 1907 aus derselben bedeutenden Sammlung. Für dieses Gemälde wurde eine gütliche Einigung zwischen den heutigen Eigentümern und den Erben nach Eduard Fuchs erzielt.

In der Sammlung des Schriftstellers, Kulturwissenschaftlers und politischen Publizisten Eduard Fuchs nahm Max Slevogt eine Sonderstellung ein: 44 Gemälde zeugten von einer engen Freundschaft, die sich im Sammeln fortsetzte. Die „Paradiesvögel“ befanden sich spätestens seit 1909 in seinem Besitz, sehr wahrscheinlich hatte er sie direkt vom Künstler erworben. Wilken von Alten bezeichnete das Gemälde 1926 als „ein Juwel der stattlichen Reihe bester Werke Slevogts, welche die Sammlung Fuchs besitzt“.

IMPRESSIONISTISCHE MEISTERSCHAFT UM 1900

In zwei Vitrinen präsentiert, wirken die Paradiesvögel wie ein Blick in ein Naturkundemuseum. Ihr Gefieder erstrahlt in fein abgestuften Weißnuancen, die im Perlmuttglanz der danebenliegenden Muscheln und Schneckengehäuse ein Echo finden. Auf eine genauere Schilderung des Raumes verzichtet Slevogt: Ein einfallender Lichtstrahl lässt die Gegenstände aus dem Dunkel hervortreten. Das stilllebenhafte Motiv gewinnt durch den dynamischen Pinselduktus eine besondere Lebendigkeit.

Das 71 × 100,5 Zentimeter große Gemälde entstand während Slevogts bedeutender impressionistischer Werkphase um 1900. Seine Ausstellungsgeschichte reicht von der Berliner Schau zum 50. Geburtstag des Künstlers 1918 über „Max Slevogt. Die Berliner Jahre“ in Wuppertal und Berlin 2005 bis zu „Slevogt und Frankreich“ im Saarlandmuseum 2018/19.

VERFOLGUNG, VERLUST UND RÜCKGABE

Die Geschichte beider Werke ist eng mit dem Verfolgungsschicksal ihres früheren Eigentümers verbunden. Aufgrund seines sozialistisch-kommunistischen und antifaschistischen Engagements war Eduard Fuchs unmittelbar nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten bedroht. Nach dem Reichstagsbrand im Februar 1933 floh er nach Frankreich. Sein Vermögen und Teile seiner in Berlin zurückgelassenen Kunstsammlung wurden beschlagnahmt.

Obwohl Fuchs die formale Aufhebung der Beschlagnahme erwirken konnte, hatte er aus dem Exil keinen freien Zugriff auf seine Vermögenswerte. Zugleich wurde er zur Zahlung der Reichsfluchtsteuer gezwungen. Ab 1937 wurde seine Sammlung in mehreren Auktionen veräußert; über die Erlöse konnte er nicht frei verfügen. Die

„Paradiesvögel“ erwarb Hildebrand Gurlitt im Juni 1937 bei Rudolph Lepke in Berlin und verkaufte sie später an einen Vetter des Künstlers weiter.

2006 gelangte das Gemälde über das Kunsthaus Lempertz in das Von der Heydt-Museum. Nach Überprüfung der Provenienz und der Verfolgungsumstände bewertete das Museum den Verkauf von 1937 als NS-verfolgungsbedingten Verlust. Der Rat der Stadt Wuppertal beschloss daraufhin die Restitution im Sinne der Washingtoner Prinzipien und der Gemeinsamen Erklärung.

Museumsdirektor Dr. Roland Mönig erklärt: „Die Restitution von Max Slevogts Werk ‚Paradiesvögel‘ bedeutet für das Von der Heydt-Museum zwar den Verlust eines Gemäldes. Aber wir gewinnen etwas, das viel wichtiger ist: die Gewissheit, gegenüber der Geschichte verantwortungsvoll gehandelt zu haben.“

DON QUICHOTTE ZWISCHEN PATHOS UND KOMIK

Eine andere Facette von Slevogts Malerei zeigt „Don Quichotte und die Schafherde“. Mit besonderer Leichtigkeit und der Unmittelbarkeit einer Skizze bringt der Künstler den tragikomischen Helden der Weltliteratur auf die Leinwand. Während Don Quichotte sich in einer zwischen Pathos und Komik changierenden Szenerie bewegt, scheint Sancho Pansa gemächlich auf seinem Esel hinterherzutrotten. Der unbeirrbare Kampf um Selbstbestimmung und seine Grenzen beschäftigten Slevogt über Jahrzehnte; das Gemälde von 1907 zählt zu den frühen Zeugnissen dieser Auseinandersetzung.



Max Slevogt: „Don Quichotte und die Schafherde“, 1907. Öl auf Leinwand, 51,2 × 66,8 cm.
Schätzpreis 20.000 bis 30.000 Euro.

Bereits 1908 wurde das Werk im Kunstsalon Paul Cassirer in Berlin gezeigt. Es folgten unter anderem Ausstellungen im Kunsthaus Zürich 1917 und in der Preußischen Akademie der Künste zu Slevogts 60. Geburtstag 1928. Wie die „Paradiesvögel“ wurde

es im Juni 1937 bei Rudolph Lepke versteigert und gelangte später in eine Privatsammlung in Nordrhein-Westfalen. Die gütliche Einigung mit den Erben nach Eduard Fuchs erfolgte 2026. Beide Gemälde sind frei von Restitutionsansprüchen.

SLEVOGTS „DER VERLORENE SOHN“: AUKTIONSERFOLG NACH RESTITUTION

Bereits im Dezember 2024 versteigerte Ketterer Kunst mit Slevogts Triptychon „Der verlorene Sohn“ von 1899 ein bedeutendes Werk aus der Sammlung Eduard Fuchs. Das Schlüsselwerk, das dem Künstler auf der ersten Ausstellung der Berliner Secession zum Durchbruch verholfen hatte, war zuvor nach nahezu siebzig Jahren in der Staatsgalerie Stuttgart an die Erben nach Eduard Fuchs restituiert worden. Bei einem Schätzpreis von 150.000 bis 250.000 Euro erzielte es im Evening Sale ein Ergebnis von 558.800 Euro (Details).

AUKTION: DAY SALE, 5. DEZEMBER 2026, KETTERER KUNST MÜNCHEN

Los 152

Max Slevogt: Paradiesvögel. 1900.

Öl auf Leinwand. 71 x 100,5 cm.

Schätzpreis: 40.000 bis 60.000 Euro

- Impressionistische Meisterschaft um 1900: Schimmerndes Gefieder in feinsten Weißnuancen.
- Max Slevogt: Neben Max Liebermann und Lovis Corinth einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen Impressionismus.
- Aus der Sammlung Eduard Fuchs, Berlin: Ein "Juwel" unter Slevogts besten Werken (W. von Alten, 1926).
- Von musealer Qualität: Über nahezu zwei Jahrzehnte im Besitz des Von der Heydt-Museums in Wuppertal und Teil einer eindrucksvollen Ausstellungshistorie.
- Die Provenienz ist Zeugnis der bewegten deutschen Geschichte und findet in der einvernehmlichen Restitution ihre Vollendung.

Los 152
Max Slevogt: Don Quichotte und die Schafherde. 1907.

Öl auf Leinwand. 51,2 x 66,8 cm

Schätzpreis 20.000 bis 30.000 Euro

- Don Quichotte: Slevogts Sinnbild für den unbeirrbaren Kampf um Selbstbestimmung.
- Umfangreiche und beindruckende Ausstellungshistorie, vielfach ausgestellt und publiziert bereits zu Lebzeiten des Künstlers.
- Mit Max Liebermann und Lovis Corinth gehört Slevogt zum Dreigestirn des deutschen Impressionismus.
- Ursprünglich Teil der bedeutenden Impressionismus-Sammlung Eduard Fuchs, Berlin.
- Die Provenienz ist Zeugnis der bewegten deutschen Geschichte und findet in der einvernehmlichen Restitution ihre Vollendung.

AUKTIONSKATALOGE

Evening Sale (PDF) und digital

Day Sale (PDF) und digital

Sammlung Kropatschek. Im Strom der Zeit – Wegmarken der Moderne (PDF)

Sammlung Manke. Mit Blick auf das Besondere (PDF)

VORBESICHTIGUNG AUSGEWÄHLTER WERKE

Köln	12. bis 15. November, Empfang: 12. November ab 18 Uhr Ketterer Kunst, Gertrudenstraße 24–28, 50667 Köln
Hamburg	17. bis 18. November, Empfang: 17. November ab 17:30 Uhr THE SPACE, Kaiser-Wilhelm-Straße 14, 20355 Hamburg
Berlin	20. bis 27. November, Empfang: 22. November ab 17 Uhr Ketterer Kunst, Fasanenstr. 70, 10719 Berlin
München	29. November bis 4. Dezember, Art Talk und Empfang: 29. November ab 17 Uhr Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Str. 18, 81829 München

Mehr Informationen zur Vorbesichtigung auf unserer Website.

KOMMENDE TERMINE

15. November 2026	Online Sale Modern & Contemporary Art
23. November 2026	Wertvolle Bücher, Hamburg
4. Dezember 2026	Evening Sale 19th Century · Modern Art Contemporary Art, München (Werke preisabsteigend)
5. Dezember 2026	Day Sale, 19th Century · Modern Art · Contemporary Art, München (Werke preisabsteigend)

PRESSEANFRAGEN

Anja Häse
Tel.: +49-(0)89-552 441 25

E-Mail: presse@kettererkunst.de

KETTERER KUNST

Ketterer Kunst zählt zu den führenden Kunstauktionshäusern Europas und ist Marktführer in Deutschland. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in München, Repräsentanzen in Hamburg, Köln und Berlin sowie einem internationalen Expertennetzwerk wird in zweiter Generation von Robert Ketterer geführt. Zum Leistungsspektrum zählen Auktionen und Private Sales in den Bereichen Contemporary Art, Modern Art und 19th Century Art sowie seltene und wertvolle Bücher aus fünf Jahrhunderten. Ketterer Kunst gehört zu den weltweit zehn umsatzstärksten Auktionshäusern für Kunst nach 1800 (Artnet Analytics, 2025).

www.kettererkunst.com